

Reisebericht: Mit dem VDE/SVS nach Südengland vom 15. - 21.09.18

„SÜDENGAND ZUM KENNENLERNEN“

1. Tag: Anreise nach Großbritannien

In den frühen Morgenstunden startete unser Linienflug von Hamburg nach London-Heathrow. Beste Sichtbedingungen erlaubten beim Anflug auf London einen genialen Blick auf die Stadt an der Themse mit den unzähligen Sehenswürdigkeiten. Die Zeit wurde um 1 Stunde zurückgestellt, so dass wir um 08:00 Uhr bereits dort waren. Nach unserer Ankunft begrüßte uns Simone Müller, eine bewährte Reiseleiterin, die auch schon in Schottland unsere Reiseleiterin war. Es ging auch gleich los. Unser erstes Ziel war das Windsor Castle. Die meisten entschieden sich dafür das Schloss auch von Innen zu besichtigen und mit „Rentnerrabatt“ zahlten wir umgerechnet ca. 25,00€. Es ist das älteste noch bewohnte Schloss und eine der offiziellen Residenzen der Queen. Wir waren bereits vom Anblick überwältigt. Um 11:00 Uhr erlebten wir bei schönstem Wetter die Wachablösung mit. Das Schloss ist auch von innen einmalig, leider war striktes Film- und Fotografierverbot. Wir mussten also unsere eigene biologische Festplatte für die Speicherung benutzen. Nach einem geruhsamen Spaziergang durch den Ort Windsor machten wir uns auf in Richtung Bristol, zu unserem heutigen Tagesziel. Unterwegs machten wir noch einen Abstecher in das kleine Dorf Lacock. William Fox Talbot erfand in Lacock Abbey die Negativ- Fotografie. Die Übernachtung erfolgte im „Double Tree by Hilton Bristol North“.

2. Tag: Auf nach Cornwall

Wir hatten Glück, dass heute Sonntag (verkehrsarme Zeit) war und so plante Simone eine zusätzliche Stadtrundfahrt durch Bristol ein. Der erste Weg führte uns zur berühmten Clifton Suspension Bridge, eine Hängebrücke mit einer Länge von 400m und einer Höhe von 70m, die über den Avon führt. Hierfür wird ein Brückenzoll erhoben. Danach statteten wir Bath, dem eleganten englischen Kurort einen Besuch ab. Dank seiner erhaltenen Ursprünglichkeit wurde Bath zum UNESCO-Welterbestätte erhoben. Allein die Kathedrale war schon sehr beeindruckend, so wie die römischen Bäder. Das Royal Crescent ist eine halbkreisförmige Anordnung von 30 Reihenhäusern, die 1765- 1775 erbaut wurden. Im Anschluss daran fuhren wir in den netten kleinen Ort Wells. Auf einer riesigen Rasenfreifläche thront eine gewaltige Kathedrale, die ihresgleichen sucht. Es war einer der Höhepunkte unserer Reise durch Südengland. Durch das Bodmin Moor ging es weiter nach Cornwall. Unterwegs hielten wir im Pub Jamaica Inn, Schauplatz des Romans von Daphne du Maurier, an. Hier spürt man die Geschichten von Schurken und Schmugglern in einem urigen Umfeld. Die Atmosphäre bei leichtem Nieselregen und schummriger Beleuchtung um den brennenden Kamin herum zu sitzen war schon etwas Besonderes. Das Hochmoor von Dartmoor ließen wir links liegen, registrierten jedoch im Vorbeifahren die Nebelschwaden über dem Moor. Gegen Abend erreichten wir unser Ziel Newquay. Hier bezogen wir nun für 4 Nächte unser Quartier das Sands Resort Hotel, welches auf einer Steilküste direkt am Meer liegt.

3. Tag: St. Ives und Land's End

Nach einem „englischen Frühstück“ führte uns der heutige Tag zunächst bei gruseligem Wetter in Richtung Süden. Doch bevor wir den kleinen Fischerort St. Ives erreichten klarte es auf. Das Künstlerstädtchen mit kilometerlangen Stränden diente bereits des Öfteren als Kulisse für in Deutschland bekannte Romanverfilmungen (u.a. Rosamunde Pilcher). Nach einem gemeinsamen Rundgang durch die charmante Altstadt hatten wir noch genug Zeit für eigene Erkundungen. Sogar „Wellenreiter“ wagten sich mit ihren Brettern aufs Wasser. Wir fuhren weiter Richtung Land's End und ließen uns vom Bus an der Küste absetzen um eine ca. 1 stündige Wanderung entlang der schönen Küste bis zum westlichsten Punkt Englands zu machen. Die Küste ist eine der schönsten Englands. Steile Klippen, tosende Wellen, überall gedeihen subtropische Pflanzen und Palmen. Ein starker Wind versuchte uns von den Klippen zu blasen und Simone war froh, als wir alle das Ziel Land's End erreicht hatten. Die schönsten Motive findet man erfahrungsgemäß immer dicht am Abgrund und wir haben viele schöne Motive mitgebracht. Vom Land's End aus ging es weiter Richtung Porthcurno, wo wir das Minack Theatre besichtigten. Es ist ein Freilicht-Theater mit grandiosem Meerblick.

4. Tag: Tintagel und Clovelly

Wieder fing es grau in grau an, als wir in Richtung Tintagel starteten. Dort soll in sagenhafter Zeit König Artus gelebt haben. Wir besichtigten das Schloss, eine spektakuläre Burgruine, die in ihrer Verlorenheit hoch oben auf zwei Steilklippen über der schäumenden See thront. Wir hatten Glück, dass wir noch auf das Schloss hinauf durften, denn ab einer bestimmten Windstärke wird der Weg gesperrt. Weiter entlang der atemberaubenden Küste gelangten wir nach Clovelly an der Bideford Bay. Der unter Denkmalschutz stehende Fischerort liegt auf einem schmalen Kamm, der fast senkrecht ins Meer

abfällt. Zur Stärkung gab es einen wohlverdienten »Cream Tea«, denn anschließend sind wir den steilen Weg durch den Ort nach oben gekraxelt (120 Höhenmeter auf ca. 800m Strecke). Wer sich das nicht zutraute konnte aber auch mit dem Jeep auf einem seichterem Weg zurück zum Bus fahren.

5. Tag: Lanhydrock House und Lost Gardens

Unsere Fahrt führte uns heute Richtung Osten, wo wir südlich von St. Austell die „Lost Gardens“ erreichten. Dieser Tag gehörte besonders für Gartenfreunde zu den Höhepunkten der Reise. Zunächst besuchten wir die original instandgesetzten Lost Gardens of Heligan. Bei unserem Spaziergang durch diese Gartenanlage sahen wir exotische Pflanzen aus aller Herren Länder, so wie auch Obst Bäume und Salat und Gemüse Anpflanzungen, bis hin zum Riesenkürbis. Auch der Besuch im „Dschungel“ war ein Erlebnis. Der Weg führte uns über eine äußerst wackelige Hängebrücke über einen Teich hinweg. Am Nachmittag besuchten wir in der Nähe von Bodmin das Lanhydrock House. Es ist ein mehrfach modernisiertes Landhaus aus dem 16. Jahrhundert, eingebettet in 300 Hektar bewaldete Parklandschaft. Es ist so gut eingerichtet, dass man den Eindruck hat, dieses Haus ist noch bewohnt.

6. Tag: Abschied von Cornwall

Die Koffer wurden verstaut und zunächst fuhren wir nach Plymouth, eine der bedeutendsten Städte Englands, und Grenze zwischen Cornwall und der Grafschaft Devon. Ausgangspunkt aller großen Erinnerungen und Herzstück der Stadt ist »The Hoe«. Hier stehen die Monumente, welche die Triumphe und Tragödien der englischen Seefahrtsgeschichte lebendig machen. Die Hafenanlage und die Altstadt sind sehr sehenswert und am Hafen gab es noch einmal Fish and Chips. Mit der Überquerung der Grenze des Dartmoor Nationalparks fuhren wir gleich in eine Nebelwand. Wir durchquerten das neblige, kalte und feuchte Moorgebiet von Dartmoor. Da wurden Erinnerungen an »Der Hund von Baskerville« und Edgar Wallace-Filme wach. Gegen Abend erreichten wir unser Hotel „Stonehenge Holiday“ in Salisbury.

7. Tag: Stonehenge und Heimreise

Am Ende der Reise stand noch einmal ein Highlight auf dem Programm — Stonehenge! Der Wind war uns treu geblieben und er schob eine kleine Regenwolke schnell über uns hinweg. Dafür belohnte er uns mit einem schönen Regenbogen und anschließendem herrlich blauen Himmel. Was für ein Fotomotiv. Nach einem abschließenden Stadtrundgang durch Salisbury und einem kleinen Einkaufsbummel z.B. durch Marks & Spencer (hier gibt es auch einen guten Cream Tea) fuhren wir weiter zum Flughafen London Heathrow. Der starke Westwind sorgte dafür, dass sich unser Rückflug um ca. 40 Minuten verkürzte. Es war wieder mal eine sehr schöne Reise mit einer ausgesprochen harmonischen Gruppe, für die es mir Spaß macht so etwas zu organisieren.

Otto Lies